

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

**Herausgeber:** Hochparterre

**Band:** 34 (2021)

**Heft:** [8]: Der letzte Baustein

**Rubrik:** Geschichtete Zeit

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geschichtete Zeit

Das Projekt ist eine Hommage an das Maag-Areal und entspricht der allgemein akzeptierten Wertvorstellung der Nachhaltigkeit. Alt und Neu überlagern sich, um «die Vergangenheit mit der Gegenwart und der Zukunft zu verbinden», wie es im Jurybericht heisst. Über die bestehenden Maag-Hallen wird entlang der Maschinenstrasse ein viergeschossiger, schmaler Riegel gelegt. Quer dazu, entlang der Zahnradstrasse, steht eine 14-geschossige Scheibe, ebenfalls auf den alten Hallen. Da auf der Fussgängerebene keine neuen Aussenräume entstehen, finden sich diese vor allem auf den Dächern der Hallen: ein üppiger Dachgarten auf der Tonhalle Maag sowie Gewächshäuser als Urban Gardening Plaza auf der Maag-Halle. Eine lange Fussgängerrampe entlang der Fassade von Maschinen- und Naphtastrasse macht die Dachgärten öffentlich zugänglich.

Die Nutzungen in den bestehenden Bauten könnten mit einem intelligenten Betreiberkonzept beibehalten und weiterentwickelt werden. Die vorgeschlagenen Neubauten sind flexibel nutzbar. Sie werden durch die Hallen hindurch fundiert und bestehen zu einem grossen Teil aus vorgefertigten Elementen. Eine Wintergarten-Balkon-Schicht

mit eigens entwickelten Sonnenschutz- und Wärmedämmvorhängen erfüllt sowohl klimatische Aufgaben als auch solche des Lärmschutzes. Die sanierte Tonhalle Maag könnte – ohne Holzbox – als Markthalle dienen. Die Maag-Halle kann für Kongresse, Seminare oder kulturelle Anlässe genutzt werden und mit Schiebeelementen oder Vorhängen unterteilt werden.

Da die Hallen teilweise ausserhalb der Baubereiche der Sonderbauvorschriften «Maag-Areal Plus» liegen, sind sie stark baurechtswidrig. Deeren Anpassung würde eine zusätzliche Bewilligungshürde bedeuten und weitere Risiken wie Verzögerungen oder Einsprachen mit sich bringen. Unter anderem aus diesem Grund zog die Bauherrschaft das Projekt nach der Überarbeitung nicht weiter in Erwägung.

### Projekt Lacaton & Vassal Architects

Architektur: Lacaton & Vassal, Paris (Anne Lacaton, Jean-Philippe Vassal, Julien Callot, Francisco Latorre, Marcos García Rojo, Tomas Rodriguez)

Landschaftsarchitektur: Cyrille Marlin, Pau (F)

Bauingenieurwesen: Dr. Deuring + Oehninger, Winterthur (Bastien Leu, Simon Braun)

Akustik: Gui Jourdan, Montpellier

Umweltingenieur: Atmos Lab, London (Olivier Dambron, Florencia Collo)



Auf den Hallen befinden sich öffentlich zugängliche Dachgärten und Glashäuser für Veranstaltungen.



Einblick in die Maag-Halle von der inneren Passage.



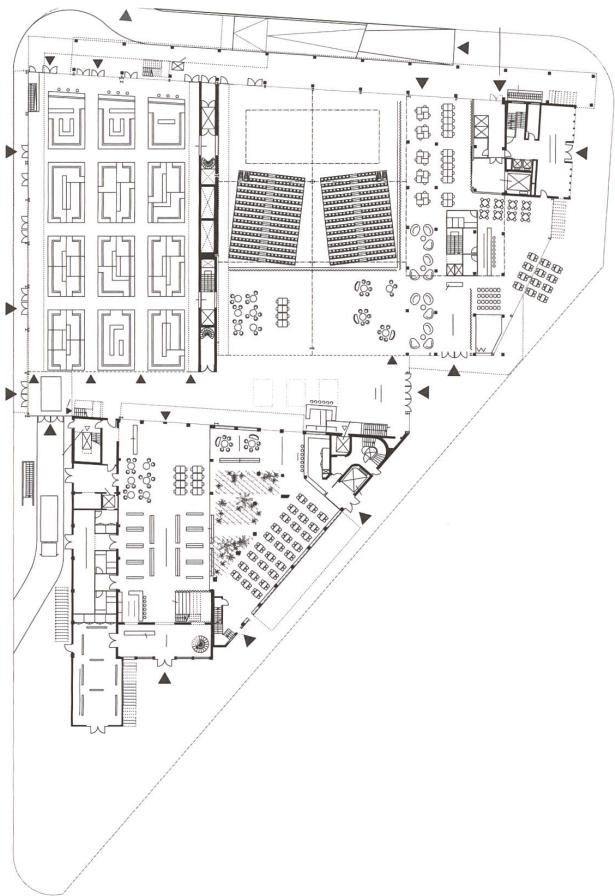
Der Zugang zur inneren Passage.

**Die Jury sagt**

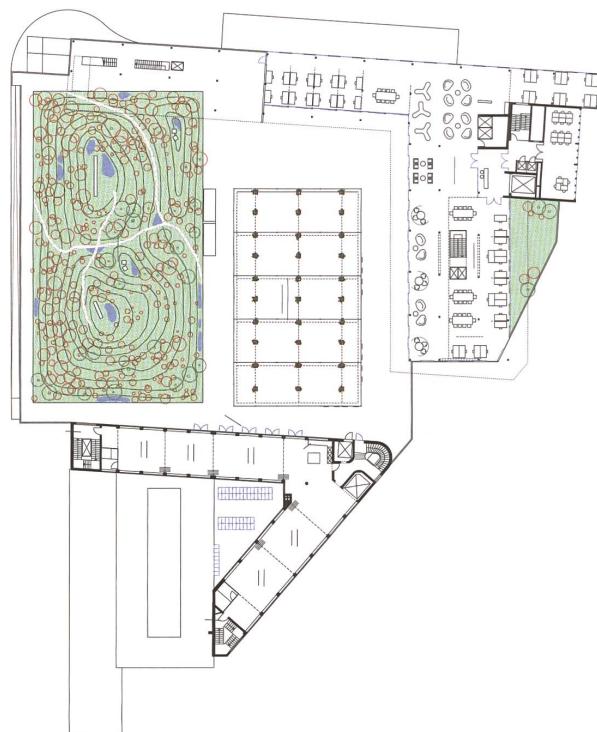
«Es entsteht eine einmalige Verbindung von Alt- und Neubauteilen, die nutzungsmässig und architektonisch eine neue Einheit bilden. Diese Gleichwertigkeit von Alt und Neu bietet eine ausserordentliche Qualität.»



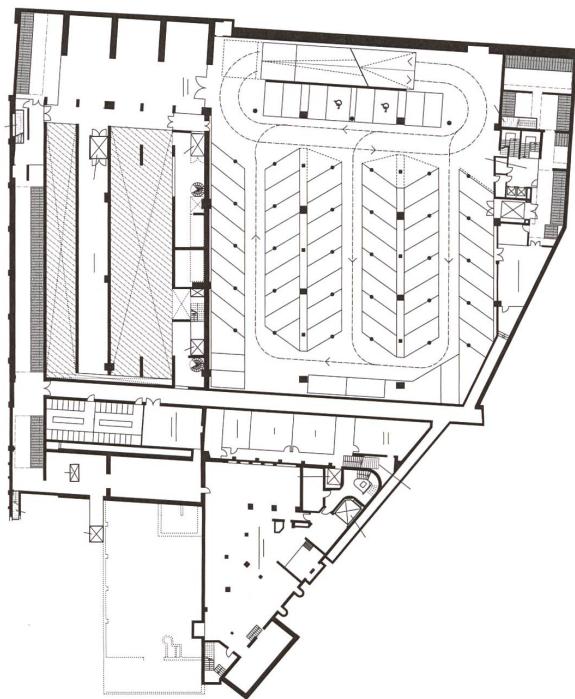
Blick auf die Ecke Zahnräder- und Maschinenstrasse. Bestehende und alte Gebäude bilden ein neues Ganzes.



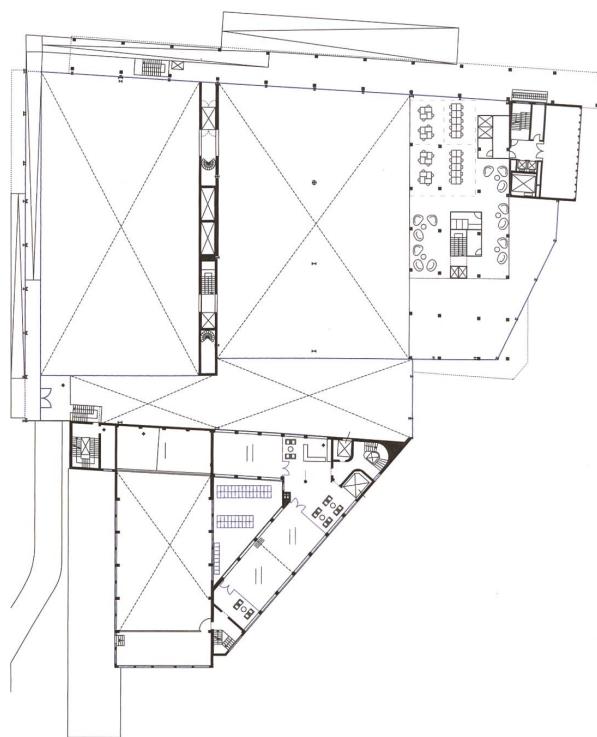
Erdgeschoss



2. Obergeschoss

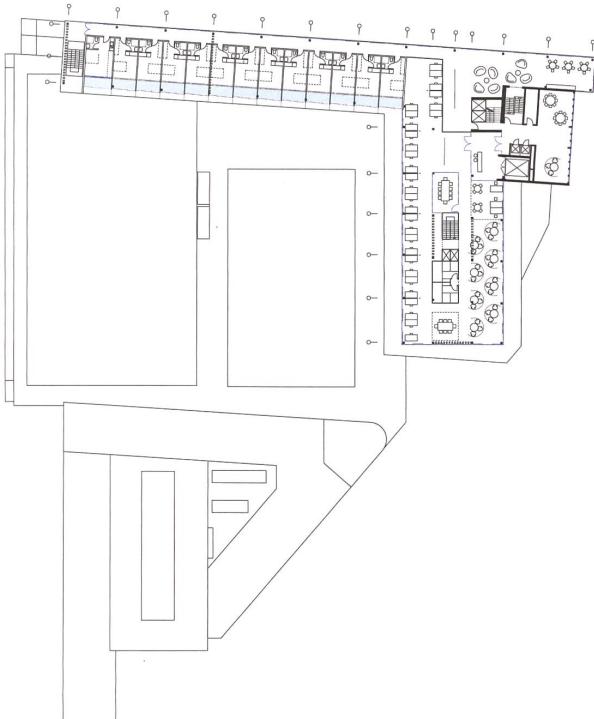


1. Untergeschoss

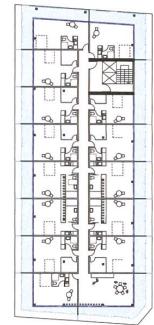


1. Obergeschoss

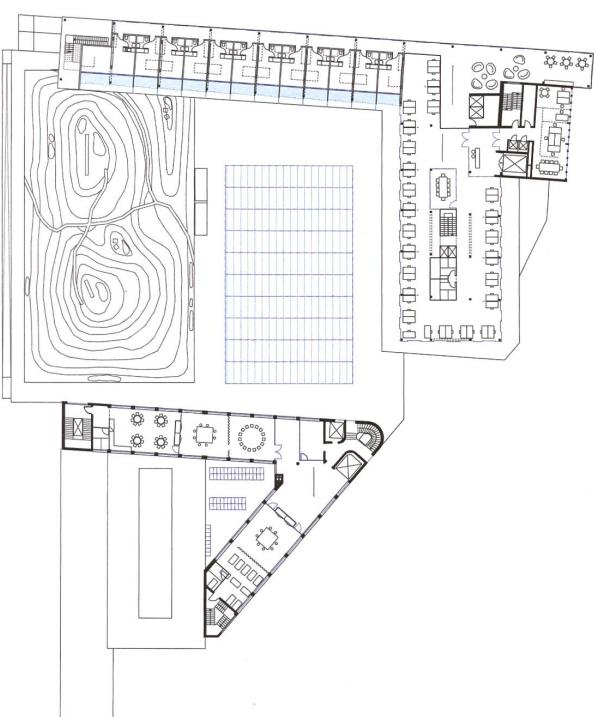
0 10 20 m



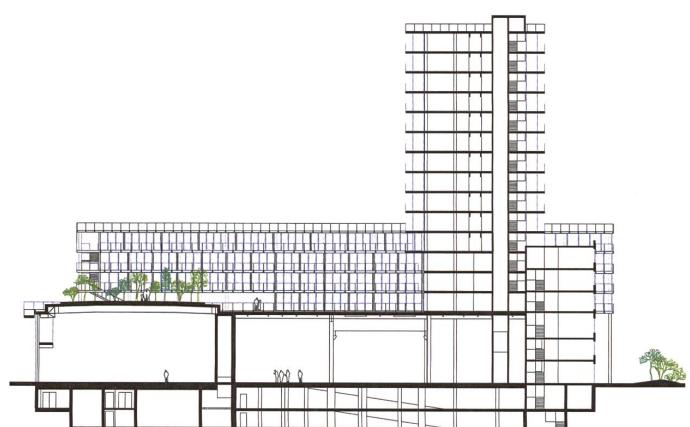
4. Obergeschoss



10.-15. Obergeschoss



3. Obergeschoss



Schnitt